

Die Heirat Caterina Cornaros mit Jakob II. de Lusignan. Über die Interessen der Heiratsparteien

Martin Dominik Kobuszewski

„And she went on horseback wearing a black silken cloak, with all the ladies and the knights in her company [...] Her eyes, moreover, did not cease to shed tears throughout the procession. The people likewise shed many tears.”¹ Mit diesen Worten beschreibt der Chronist Georgios Boustronios die letzten Momente Caterina Cornaros² als Königin Zyperns, auf ihrem Wege in die Heimat Venedig, um dort ihre Krone dem Dogen Agostino Barbarigo zu übergeben.³ Jene Worte stehen zugleich für das Ende des Königreichs Zypern und den Anfang der venezianischen Herrschaft über die Insel im östlichen Mittelmeer, welche bis zur Eroberung durch die Osmanen bis 1571 erhalten blieb.⁴ Diese Veränderung war ein Resultat der 1468 eingegangenen Bindung Jakobs II. de Lusignan mit der Patriziertochter Caterina Cornaro. Und trotz ihrer Bedeutsamkeit für die venezianische Geschichte auf Zypern, scheint die Heirat in der Geschichtsforschung eher eine hintergründige Rolle einzunehmen. Zumeist wird sie als durch die Republik herbeigeführte Verbindung betrachtet oder als ein Unterkapitel in der Geschichte der venezianischen Herrschaft über Zypern behandelt, ohne dabei die einzelnen Parteien mit ihren Interessen beim Eingehen der Bindung großartig zu reflektieren.⁵ Diesen nachzugehen und sie genauer zu untersuchen wird das Ziel dieser Abhandlung sein. Welche Interessen und Erwartungen hatten die beteiligten Parteien an bzw. bei der Umsetzung der Heirat? Mit dem Heranziehen der Chroniken Boustronios' und Stefano de Lusignans soll untersucht werden, welche Informationen uns die zypriotischen Schilderungen über die Heirat in Bezug auf die Fragestellung liefern können. Bei der Analyse erwiesen sich trotz des zuvor ge-

¹ Georgios Boustronios: A Narrative of the Chronicle of Cyprus 1456-1489, übers. v. Nicholas Coureas (Sources for the History of Cyprus 13), Nikosia 2005, Kap. 281/282, S. 174, im Folgenden zitiert als Georgios Boustronios: Chronicle.

² Die ursprüngliche Schreibweise des Familiennamens ist „Corner“, in diesem Artikel wird jedoch durchgehend die Schreibweise „Cornaro“ verwendet.

³ Collmer, Robert G.: Three Women of Asolo. Caterina Cornaro, Katherine de Kay Bronson, and Eleonora Duse, in: Mediterranean Studies 12 (2003), S. 155-167, hier S. 156, im Folgenden zitiert als Collmer: Three Women.

⁴ Hurlburt, Holly: Body of Empire. Caterina Corner in Venetian History and Iconography, in: Early Modern Women 4 (2009), S. 61-99, hier S. 61, im Folgenden zitiert als Hurlburt: Body of Empire.

nannten Eindrucks vor allem die Aufsätze Benjamin Arbels als äußerst hilfreiche Literatur, in welcher vordergründig die Interessen des Patriziergeschlechts der Cornaro in der Heirat erklärt werden.⁶ Joaneth Spicer nimmt eine kunsthistorische Perspektive auf die ganze Thematik ein und bietet umfangreiche Informationen zu den Cornaros und zu Caterinas zugleich.⁷ Holly Hurlburts Aufsatz zu Caterina Cornaro liefert nebst Informationen zu der Familie und der Königin auch noch einen genderwissenschaftlichen Blick auf ihre Person und untersucht dabei, wie die Übergabe der Krone durch die Familie und die Republik für eigene Zwecke genutzt wurde.⁸ Erwähnenswert ist auch der von Peter Feldbauer, Gottfried Liedl und John Morrissey kollaborativ verfasste Band ‚Venedig 800-1600‘, der auch einen Überblick über die venezianisch-zypriotische Geschichte von der Besetzung durch Richard Löwenherz bis zur Eroberung durch die Osmanen gestattet.⁹ Beim Versuch die Fragestellung zu beantworten und den Sachverhalt zu erläutern, wird zunächst der historische Kontext vor der Heirat und bis zur Heirat beleuchtet, um sodann die Interessen der verschiedenen Parteien an der Heirat darzulegen. Zudem werden die Quellen und deren Autoren sowie einzelne Kapitel in den Chroniken vergleichend untersucht.

Im Jahre 1458 starb Johann II. de Lusignan und seine Tochter Charlotte trat die Nachfolge als Königin Zyperns an.¹⁰ Nach nur zwei Jahren entschloss sich ihr Halbbruder Jakob, der uneheliche Sohn des verstorbenen Königs, diese Erbfolge anzufechten und den Thron für sich zu beanspruchen.¹¹ Der Konflikt mündete in einen Bürgerkrieg, der drei Jahre andauern sollte und an welchem sich verschiedene Parteien beteiligten, um eines der beiden Geschwister in dessen Zielen zu unter-

⁶ Arbel, Benjamin: A Fresh Look at the Venetian Protectorate of Cyprus (1474-89), in: Syndikus, Candida; Rogge, Sabine (Hgg.): Caterina Cornaro. Last Queen of Cyprus and Daughter of Venice, 16-18 September 2010, u. a. Münster 2013 (Schriften des Instituts für Interdisziplinäre Zypern-Studien 9), S. 213-229, im Folgenden zitiert als Arbel: Venetian Protectorate; Arbel, Benjamin: The Reign of Caterina Corner (1473-1489) as a Family Affair, in: Studi Veneziani 26 (1993), S. 67-85, im Folgenden zitiert als Arbel: Reign of Caterina Corner; Arbel, Benjamin: A Royal Family in Republican Venice. The Cypriot Legacy of the Corner Della Regina, in: Studi Veneziani 15 (1988), S. 131-152, im Folgenden zitiert als Arbel: Royal Family.

⁷ Spicer, Joaneath: The Abduction of Helen. A Monumental Series Celebrating the Wedding of Caterina Corner in 1468, in: The Journal of the Walters Art Museum 74 (2019), ohne Paginierung, Paginierung der pdf-Version: S. 1-117, URL: <https://www.jstor.org/stable/10.2307/26873398> (05.09.2022), im Folgenden zitiert als Spicer: Abduction of Helen.

⁸ Hurlburt, Holly: Body of Empire. S. 61-99.

⁹ Feldbauer, Peter; Liedl, Gottfried; Morrissey, John: Venedig 800-1600 (Expansion. Interaktion. Akkulturation 18), Wien 2010, zu Zypern S. 94-262, im Folgenden zitiert als Feldbauer; Liedl; Morrissey: Venedig.

¹⁰ Hurlburt: Body of Empire, S. 71.

¹¹ Collmer: Three Women, S. 156.

stützten.¹² Am Ende konnte Jakob 1463 seine Ansprüche durchsetzen und ernannte sich als Jakob II. zum König.¹³ 1466 konsultierte Jakob II. den Senat von Venedig mit der Bitte um einen Ratschlag bei seinen Heiratsambitionen, genauer bei der Wahl der möglichen Gattin.¹⁴ Die Republik riet ihm die Tochter von Thomas Palaiologos, dem (ehemaligen) Despoten von Morea in Erwägung zu ziehen, der 1460 sein Fürstentum an die Osmanen verloren hatte und nach Italien geflohen war.¹⁵ Anstatt dessen wurde 1468 in Abwesenheit Jakobs II., sein Botschafter Philip Mistachiel stellvertretend für den König mit der venezianischen Patriziertochter Caterina Cornaro vermählt. Die Vermählung erfolgte als große Zeremonie, an welcher zahlreiche Staatsmänner Venedigs teilnahmen und in deren Verlauf Caterina als „Tochter der Republik“ adoptiert wurde,¹⁶ 1472 traf sie auf Zypern ein, um dort nochmals bzw. endgültig die Hochzeit mit Jakob II. de Lusignan zu feiern und als Königin von Zypern fortwährend auf der Insel zu residieren. Ein Jahr danach wurde Caterina schwanger und bald darauf verstarb ihr Gemahl unerwartet. Sie gebar einen Sohn, den sie Jakob nannte und der zum Nachfolger Jakobs II. bestimmt wurde. Ehe dies jedoch geschehen konnte, verstarb auch der Sprössling und Caterina übernahm die Nachfolge als Königin Zyperns.¹⁷ Diese Thronfolge blieb aber nicht unangefochten und vor allem die ersten Jahre ihrer Regierung waren geprägt durch Versuche ihre Regentschaft zu schwächen und sie zu ersetzen, aber auch durch Caterinas Gegenwehr mit maßgeblicher Unterstützung durch ihren Vater.¹⁸ Bis zu ihrer Abdankung im Jahre 1489 regierte sie als Königin von Zypern, ehe sie im Interesse der Republik das Königreich an Venedig übergab,¹⁹ ein Schritt, den sie – wenn man der eingangs zitierten rührseligen Schilderung Boustronios‘ folgt – nur schweren Herzens und anscheinend nicht ganz freiwillig tat.

Schon die Konsultation mit dem venezianischen Senat ist ein Indiz für die Verbindungen, die zwischen dem jungen König und der Republik bestanden haben. Die Interessen, die Jakob II. mit der Heirat mit Caterina Cornaro zu verfolgen schien, sind wohl auch in den gemeinsamen Beziehungen der beiden Parteien zu verorten. Das Heranziehen der Venezianer in seinen Heiratsbestrebungen verdeutlicht, dass die

¹² Collmer: *Three Women*, S. 156.

¹³ Hurlburt: *Body of Empire*, S. 71.

¹⁴ Arbel: *Reign of Caterina Corner*, S. 70.

¹⁵ Arbel: *Reign of Caterina Corner*, S. 70.

¹⁶ Spicer: *Abduction of Helen*, S. 19.

¹⁷ Spicer: *Abduction of Helen*, S. 19.

¹⁸ Arbel: *Venetian Protectorate*, S. 213.

¹⁹ Collmer: *Three Women*, S. 156.

Republik für Jakob II. in seinen Ambitionen – auch außerhalb der Heirat mit Caterina – von Bedeutung war. Denn trotz des Sieges von 1463 über seine Schwester Charlotte wie auch des Sieges 1464 über die Genuesen, die seit 1373 Famagusta im Osten Zyperns okkupiert hatten, war die politische Legitimität des neuen Königs und die Stabilität des Königreichs und der Grenzen nicht gegeben.²⁰ Sich dessen bewusst, war er darum bemüht die Republik als Stabilisatoren für seine Machtbasis zu gewinnen.²¹ Die Heirat mit Caterina Cornaro versprach neben der Stärkung seiner Legitimität als König auch die Möglichkeit eines Defensivbündnisses mit der Republik Venedig.²² In Anbetracht der Ansprüche, die vom Königreich Neapel und dem Herzogtum Savoyen an das Inselkönigreich gestellt wurden,²³ hätte sich Venedig als Seemacht tatsächlich für diese Überlegungen geeignet. Und auch die Verbindung mit den Cornaros, einer der reichsten und mächtigsten Familien der Republik,²⁴ scheint hier nützlich gewesen zu sein. Neben strategischen Aspekten nahm die Familie Cornaro noch in anderer Hinsicht in Jakobs Bestrebungen eine entscheidende Rolle ein: Zu Zeiten der kriegerischen Auseinandersetzungen mit seiner Schwester fungierten die Cornaros als finanzielle Unterstützer des Thronanwärters.²⁵ Die Folge daraus war, dass Jakob sich bei der Familie verschuldete.

Um die Interessen der Cornaros an der Heirat zu verstehen, ist es hilfreich vorerst die Kontaktpunkte, der einflussreichen Patrizierfamilie mit Zypern nachzuverfolgen und zugleich mehr über sie zu erfahren. Giorgio Cornaro scheint der erste Familienangehörige gewesen zu sein, der Zypern mutmaßlich um 1415²⁶ als guten Standort verstand und die wirtschaftlichen Interessen der Familie auf der Insel begründet oder zumindest intensiviert hat.²⁷ Und auch dessen Söhne Andrea und Marco erbten die Interessen des Vaters auf Zypern.²⁸ Marco Cornaro, der Vater von Caterina Cornaro, fungierte als Kreditgeber für König Johann II. de Lusignan in den 1430er

²⁰ Feldbauer; Liedl; Morrissey: Venedig, S. 111-112; zur Rolle der Genuesen in Zypern vgl. Otten-Froux, Catherine: *Famagouste sous la domination génoise (1374-1464)*, in: Grivaud, Gilles; Nicolaou-Konnari, Angel; Schabel, Christopher (Hgg.): *Famagusta. Bd. 2: History and Society*, Turnhout 2020, S. 71-180.

²¹ Hurlburt: *Body of Empire*, S. 71.

²² Hurlburt: *Body of Empire*, S. 71.

²³ Hurlburt: *Body of Empire*, S. 66.

²⁴ Hurlburt: *Body of Empire*, S. 70.

²⁵ Feldbauer; Liedl; Morrissey: Venedig, S. 112.

²⁶ Gullino, Guiseppe: Art. „Corner, Giorgio“, in: *Dizionario Biografico degli Italiani*, Bd. 29, 1983, online in Treccani Enciclopedia, https://www.treccani.it/enciclopedia/giorgio-corner_%28Dizionario-Biografico%29/ (05.09.2022).

²⁷ Arbel: *Royal Family*, S. 134.

²⁸ Arbel: *Royal Family*, S. 135.

und anfänglichen 1440ern und erhielt als Absicherung des Geldverleihs, gegen eine mögliche Zahlungsunfähigkeit des Königshauses, mehrere Dörfer nahe des Troodos-Gebirges auf Zypern.²⁹ Die Funktion als Kreditgeber für die Könige der Lusignan-Dynastie hatte schon zuvor ein weiterer Familienangehöriger eingenommen. Federico Cornaro finanzierte mit seinen Krediten an Peter I. de Lusignan dessen Vorbereitungen für einen Kreuzzug gegen Ägypten im Jahre 1365 und erhielt im Gegenzug das Dorf Episkopi, welches sich als eine gute Einkommensquelle für die Cornaros herausstellte, da das Umland des Dorfes die Zuckerproduktion ermöglichte.³⁰ Die Familie hatte somit Besitztümer und Produktionsstätten auf Zypern und hat durch die an die Lusignan vergebenen Kredite eine beachtliche Rolle in Zypern eingenommen. Nach dem Tode Johanns II. de Lusignan wurden diese bedeutsamen Besitzungen jedoch unter Jakob II. zu einem Zankapfel zwischen beiden Familien, was dazu führte, dass der König die Güter konfiszierte. Diese konnten von den Cornaros 1464 nach Verhandlungen zurückgewonnen werden, doch die angehäuften Schulden der Lusignan bei den Cornaros blieben weiterhin ungeklärt.³¹

Neben finanziellen Notwendigkeiten erwies sich die Bindung zwischen beiden Familien als eine Möglichkeit zur Steigerung des familiären Prestiges in Venedig und zur Inszenierung der Familie als loyale Bürger der Republik, die im Dienste Venedigs agierten. Das Ansehen der Familie zu steigern, war wohl insbesondere für den Vater Caterinas ein ausschlaggebender Punkt beim Herbeiführen der Vermählung.³² Die Inszenierung wurde vor allem nach der osmanischen Eroberung Zyperns 1573 in Venedig und durch die Republik selbst durch das Stiften von zahlreichen Skulpturen, Portraits und großen Gemälden ausgebaut.³³ Die wohl prägnantesten Inszenierungen venezianischer Siege sind die Freskenmalereien im *Sala del Maggior Consiglio* (Saal des Großen Rats) des *Palazzo Ducale* (Dogenpalast). Eines der Fresken aus der Zeit nach 1577 stellt die Übergabe der zypriotischen Krone, auf einem Kissen ruhend, durch Caterina Cornaro an den Dogen Agostino Barbarigo dar.³⁴ Bemerkenswert ist, dass 100 Jahre zuvor in demselben Saale die Vermählung Caterinas mit dem zypriotischen Gesandten als Vertretung für Jakob II. de Lusignan stattfand.³⁵ Dieser symbolische Akt ihrer Verwandten und Urahnin war wohl von großer

²⁹ Arbel: *Royal Family*, S. 135.

³⁰ Feldbauer; Liedl; Morrissey: *Venedig*, S. 113-114.

³¹ Arbel: *Royal Family*, S. 135.

³² Spicer: *Abduction of Helen*, S. 15.

³³ Hurlburt: *Body of Empire*, S. 74.

³⁴ Hurlburt: *Body of Empire*, S. 65-66.

³⁵ Hurlburt: *Body of Empire*, S. 71.

Bedeutung für das Eigenverständnis der Familie, die das Ereignis als „mythic civic sacrifice“ für die Interessen der Republik propagierte.³⁶ Nennenswert hierfür ist der Plan ihres Bruders Giorgio Cornaro, welcher bereits im Jahre 1518 einen auffälligen Wandsarkophag an der Fassade der Kirche *Santi Giovanni e Paolo* für die 1510 verstorbene und zunächst im Kloster *Santi Apostoli* bestattete Caterina Cornaro errichten lassen wollte, was jedoch nie zustande kam.³⁷ Stattdessen plante Giorgio Cornaro ein monumentales Wandgrabmal für Caterina in der Chorapsis der *San Salvador* Kirche, das nach diversen Verzögerungen um 1580 vollendet wurde.³⁸ Dort zeigt ein zentrales Friesrelief die Übergabe der Krone Zyperns durch Caterina.³⁹ (Abb. 1) Derartig aufwändiges und öffentliches Andenken an Caterina Cornaro unterstreicht die Bedeutung ihrer Person für die Cornaros wie auch für die Republik.

Die wissenschaftliche Hauptinterpretation der Vermählung zwischen der Cornaro-Tochter und Jakob II. de Lusignan wird zumeist aus venezianischen Expansionsambitionen hergeleitet.⁴⁰ Zwar hat der venezianische Senat 1466 noch nicht die Tochter des Marco Cornaros als mögliche Heiratskandidatin genannt, dennoch wusste er sich bei den Heiratsvereinbarungen zwischen den Cornaros und dem Lusignankönig im Jahre 1468 einzuschalten und diese für sich zu nutzen, wohl mit der Erkenntnis im Laufe der Zeit die Kontrolle über dem Inselkönigreich erlangen zu können.⁴¹ Das Verfolgen eigener Interesse sollte in der im *Palazzo Ducale* abgehaltenen Heiratszeremonie Ausdruck finden. Die Zeremonie wurde als ein öffentliches Ereignis von hoher Bedeutung verstanden und groß inszeniert; anstelle des Vaters Caterina Cornaros begleitete der Doge Cristoforo Moro die Braut und deklarierte jene als Tochter der Republik.⁴² Diese symbolische Adoption vermittelte indirekt auch den Anspruch der Republik auf die Nachfolge für das Königreich Zypern im Falle des Todes Jakobs II., wenn Nachkommen ausbleiben sollten.⁴³ Die Vorstellung von Zypern als einer der Möglichkeiten für die Expansion der Republik wurde zur führenden Doktrin in den Beziehungen zu der Insel.⁴⁴ Das Interesse an Zypern muss dabei auch im Hinblick auf die langjährigen Kriege mit den Osmanen verstanden werden. Zwischen

³⁶ Hurlburt, *Body of Empire*, S. 64.

³⁷ Hurlburt, *Body of Empire*, S. 74.

³⁸ Hurlburt, *Body of Empire*, S. 75.

³⁹ Hurlburt, *Body of Empire*, S. 77, mit Abb. 6B, S. 79.

⁴⁰ Arbel: *Reign of Caterina Corner*, S. 69.

⁴¹ Arbel: *Venetian Protectorate*. S. 213.

⁴² Spicer: *Abduction of Helen*, S. 19.

⁴³ Feldbauer; Liedl; Morrissey: *Venedig*, S. 112.

⁴⁴ Arbel: *Venetian Protectorate*, S. 213.

1463 bis 1479 befand sich die Republik mit den Osmanen im Krieg.⁴⁵ In diesem Kontext fiel Zypern eine größere Bedeutung zu, da es einen strategisch wichtigen Flottenstützpunkt darstellt und auch als bedeutsamer Kommunikationspunkt im diplomatischen Geschehen der Venezianer fungierte. Zudem war Zypern schon seit jeher wegen der günstigen Lage im östlichen Mittelmeer ein lukrativer Stützpunkt für den venezianischen Handel mit der Levante.⁴⁶



Abb. 1: Übergabe der zypriotischen Krone an den Dogen Agostino Barbarigo durch Caterina Cornaro, Friesrelief am Wandgrabmal für Caterina Cornaro in der San Salvador Kirche, Venedig, entworfen durch Bernardino Contin. Wikimedia Commons, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bernardino_contin_monumento_funebre_di_caterina_cornaro_regina_di_cipro_1580_ca.02_la_regina_depone_la_corona_al_doge_agostino_barbarigo.jpg - filelinks,(30.09.2022, 13:06).

Die auf den vorangegangenen Seiten dargelegte Forschungsmeinung über die Motivationen und Interessen der beteiligten Parteien soll im Folgenden mit den zeitgenössischen Schilderungen der Heirat in der Chronik von Georgios Boustronios und den einige Jahrzehnte jüngeren Darstellungen in der Chronik von Stefano de Lusignan abgeglichen werden. Werden die Interessen in den Chroniken sichtbar und belegen etwaige Einschätzungen der Chronisten über die Hintergründe die For-

⁴⁵ Arbel: Venetian Protectorate, S. 214.

⁴⁶ Arbel, Venetian Protectorate, S. 214.

schungsmeinung oder ist die Wahrnehmung der Chronisten durch andere Motive geprägt? Um jenen Fragen nachzugehen, sollen vorerst die Chroniken und Chronisten vorgestellt werden.

Die Chronik des zypriotischen Gelehrten Georgios Boustronios erfasst eine relativ kurze Zeitspanne von 1456 bis 1489, also die letzten Jahre der Herrschaft Johannis II. bis zur Abdankung der venezianischen Königin.⁴⁷ Verfasst wurde sie in zypriotischem Griechisch mit einigen französischen und italienischen Lehnwörtern,⁴⁸ vermutlich zwischen 1490 und 1501.⁴⁹ Über den Autor Georgios Boustronios weiß man nicht sonderlich viel und auch schon seine Herkunft ist nicht eindeutig ersichtlich. So wurde unter anderem eine griechische, italienische und gar eine zypriotisch-fränkisch-spanische Herkunft vermutet. Am vielversprechendsten scheint jedoch die Verortung in der Levante oder Syrien zu sein, da der Nachname möglicherweise eine hellenisierte Form der syrischen Hafenstadt ‚al-Butrun‘ sein kann.⁵⁰ Angesichts der Migrationsdynamik syrischer Bürger in das Königreich Zypern im Spätmittelalter scheint dies auch nachvollziehbar zu sein. Georgios Boustronios erzählt wenig über sich selbst, doch man kann aus der Chronik herauslesen, dass er im königlichen Heer gedient hat und ein Unterstützer Jakobs II. im Bürgerkrieg war. Später sollte er als *chevetain* von Salines (nahe des heutigen Larnaka) in administrativer Funktion unter seiner Herrschaft dienen.⁵¹ Somit kann davon ausgegangen werden, dass eine gewisse Nähe zum König bestanden hat und die Möglichkeit einer favorisierenden Darstellung gegeben ist. Die Chronik Boustronios‘ ist in drei Manuskripten überliefert, die allesamt undatiert sind.⁵² Gegenwärtig werden zwei davon in der Biblioteca Marciana in Venedig aufbewahrt, während sich die dritte im British Museum in London befindet.⁵³ Bis auf einige von Würmern angefressene Folios, weisen die Manuskripte einen guten Zustand auf.⁵⁴

Das Manuskript der ‚Chorografia‘ des Dominikanermönchs Stefano de Lusignan – eine Chronik und Naturkunde Zyperns von der Antike bis 1570 – wurde Ende

⁴⁷ Coureas, Nicholas: Historical Introduction, in: Georgios Boustronios: A Narrative of the Chronicle of Cyprus 1456-1489, übers. v. Nicholas Coureas (Sources for the History of Cyprus 13), Nikosia 2005, S. 13-64, hier S. 45, im Folgenden zitiert als Coureas: Introduction.

⁴⁸ Coureas: Introduction, S. 40-41.

⁴⁹ Coureas: Introduction, S. 22, 53.

⁵⁰ Coureas: Introduction, S. 25.

⁵¹ Coureas: Introduction, S. 27.

⁵² Coureas: Introduction, S. 13.

⁵³ Coureas: Introduction, S. 13.

⁵⁴ Coureas: Introduction, S. 16.

November 1570 in Neapel fertiggestellt.⁵⁵ Zu jener Zeit wurde seine Heimat Zypern durch die Osmanen belagert und Stefano befand sich im Exil.⁵⁶ Er entstammte, wie sein Name vermuten lässt, aus dem ehemaligen Königshaus der Lusignans. Er hatte als solcher jedoch keine Reichtümer erben können, da seine Vorfahren Charlotte de Lusignan im Bürgerkrieg unterstützt hatten und somit zu den Besiegten gehörten.⁵⁷ Dieser Umstand ist ein möglicher Grund dafür, dass die Sichtweise auf Jakob II. im Vergleich zu jener Boustronios' nicht allzu freundlich ist, obgleich ihm Paul Wallace konzidiert, dass er eine gerechte Position einzunehmen versuche.⁵⁸ Viel prägnanter und kritischer zu sehen ist wohl die Sichtweise auf die Osmanen.⁵⁹ Stefano hat seine Chronik in Italienisch verfasst und Karl IX. von Frankreich sowie Heinrich von Valois, König von Polen, gewidmet.⁶⁰ Das Werk wurde bereits 1573 in Bologna gedruckt und ist in mehreren Exemplaren dieser Druckausgabe überliefert.⁶¹

Georgios Boustronios beschreibt die Beweggründe Jakobs II. für die Heirat mit Caterina Cornaro indirekt in Kapitel 96. Dort schreibt er über den Versuch Jakobs, den Papst dazu zu verleiten ihn als König Zyperns zu krönen⁶² und so die von ihm beanspruchte Nachfolge auf dem Königsthron zu legitimieren. Laut Boustronios bat er den Papst zugleich um die Erlaubnis, die Tochter des Despoten von Morea heiraten zu dürfen, welche in der Obhut eines Kardinals in Rom stand. Als der entsandte Erzbischof Jakobs II. die Bitten vor dem Papst äußert, lehnt dieser die gewünschte Krönung zum König von Zypern ab, da der legitime Nachfolger noch lebe. Die Heirat mit der Tochter des Despoten von Morea gestattet er jedoch. In Begleitung eines römischen Bischofs kehrt der Erzbischof zum König zurück und will die Heirat in die Wege leiten. Als Reaktion auf die untersagte Krönung verwirft Jakob jedoch die Heiratspläne, da er sich diese nicht mehr wünsche.⁶³ Fortführend wird im Kapitel 97

⁵⁵ Wallace, Paul: Introduction, in: Lusignan's Chorography and Brief General History of the Island of Cyprus (A.D. 1573), transkr. u. übers. V. Olimpia Pelosi (Sources for the History of Cyprus 10), Altamont, N.Y. 2001, S. VII. - im Folgenden zitiert als: Wallace: Introduction.

⁵⁶ Wallace: Introduction, S. VII.

⁵⁷ Wallace: Introduction, S. VII.

⁵⁸ Wallace: Introduction, S. VII.

⁵⁹ Wallace: Introduction, S. VII.

⁶⁰ Lusignan's Chorography and Brief General History of the Island of Cyprus (A.D. 1573), transkr. u. übers. v. Olimpia Pelosi (Sources for the History of Cyprus 10), Altamont, N.Y. 2001, S. 1-2, im Folgenden zitiert als Stefano de Lusignan: Chorograffia.

⁶¹ Chorograffia et breve historia universale dell'Isola de Cipro principiando al tempo di Noè per in sino al 1572, per il R. P. Lettore Fr. Steffano Lusignano di Cipro dell'Ordine de Predicatori, Bologna (Alessandro Benaccio) 1573.

⁶² Georgios Boustronios: Chronicle, Kap. 96, S. 117-118.

⁶³ Georgios Boustronios: Chronicle, Kap. 96, S. 117-118.

beschrieben, dass König Jakob II. de Lusignan seinen Botschafter Philip Mistachiel nach Venedig entsandt habe, um dort die Heirat mit Caterina Cornaro in die Wege zu leiten. Der Entsandte brachte sie sodann im Jahre 1472 nach Zypern, wo sie den König, untermalt von großen Feierlichkeiten, in Famagusta erneut heiratete. Der König sollte nach dieser Heirat noch ein Jahr leben, ehe er im Alter von 33 Jahren verstarb.⁶⁴ In Kapitel 98 schreibt Boustronios über den Wunsch des Königs, der sich seines bevorstehendem Todes bewusst war, sein Testament aufzusetzen. Dies tut er bei seinem Kanzler mit dem Wunsch, dass, sobald die schwangere Caterina einen Sohn gebäre, dieser als Nachfolge für das Königreich zu sehen sei. Er benennt weitere seiner Familienangehörigen als Nachfolger, sollte es zum vorzeitigen Tod des Kindes kommen. Sollten jene ebenso nicht mehr leben, so soll seine illegitime Tochter die Nachfolge antreten.⁶⁵

Es wird deutlich, dass die Heirat in der Chronik von Georgios Boustronios vor allem als Ereignis dargestellt wird, welches durch den zypriotischen König herbeigeführt wurde. Erstaunlicherweise scheint sie indirekt eine trotzige Reaktion auf die verwehrte päpstliche Zustimmung für die Krönung Jakobs als König von Zypern gewesen zu sein. Bemerkenswert ist auch das vermeintliche Testament, weil dort Caterina Cornaro als mögliche Nachfolgerin für das Königreich gar nicht bedacht zu sein scheint. Hier stellt sich die Frage, ob Jakob II. bewusst darauf verzichtete sie als Nachfolgerin zu nennen, um mögliche Folgen einer solchen Ernennung durch venezianische Interventionen zu vermeiden. Die Interessen, die er in der Heirat mit Caterina Cornaro verfolgte, werden durch die kurze und allgemeine Wiedergabe des Geschehens jedoch nicht ersichtlich.

Im Gegensatz zu Boustronios' Heiratsschilderung ist Stefano de Lusignan weitaus detaillierter in seiner Wiedergabe der Heirat. Er schreibt in Kapitel 420, dass der König unverheiratet nicht friedvoll leben konnte und, um ein gutes Andenken an sich zu hinterlassen, um Heirat mit Caterina Cornaro ersucht habe. Dies tat er, nachdem er erfahren hat, dass die Tochter des venezianischen Herren Marco Cornaros elegant, graziös, virtuos und edel sei und der Vater in Zypern lebte und einer der Freunde des Königs und ihr Bruder Andreas Cornaro zugleich der Auditor von Zypern war. Ehe er sie heiratete, wollte er ein Portrait sehen, welches von einem berühmten venezianischen Maler geschaffen wurde. Das Portrait füllte die Seele des Königs mit Liebe und er entsandte seinen Botschafter Philip Mistachiel nach

⁶⁴ Georgios Boustronios: Chronicle, Kap. 97, S. 118.

⁶⁵ Georgios Boustronios: Chronicle, Kap. 98, S. 118-119.

Venedig, um die Heirat zu arrangieren und die Braut nach Zypern zu geleiten.⁶⁶ Im nächsten Kapitel berichtet Stefano, dass die Republik Venedig, die von den Heiratsplänen erfuhr, die Cornaro-Tochter in den Palast bei St. Markus bringen ließ, um sie dort, wie eine Königin zu kleiden. Sie riefen sodann den Botschafter des Königs zu sich, um sie ihm mit den Worten zu übergeben: „We hand you this daughter of ours not as daughter of our nobleman, but as daughter of Saint Mark. [...]“.⁶⁷

Diese Worte, die Stefano de Lusignan einem nicht namentlich genannten Vertreter der Republik Venedig in den Mund legt, bringen offensichtlich hintergründige Interessen des Senats zum Ausdruck, nämlich eine Art offiziellen Anspruch auf die zukünftige Königin. Der Wunsch des Königs nach einem Portrait seiner zukünftigen Gattin und auch die Bemühungen der venezianischen Akteure jene königlich einzukleiden, dürften ein Indiz dafür sein, dass mögliche Bedenken hinsichtlich der standesgemäßen Position der Patriziertochter als Königin im Hintergrund standen. Der Senat tat auf jeden Fall offensichtlich alles, um die Hochzeit in Venedig als einen Staatsakt erscheinen zu lassen. Danach wurden Galeere vorbereitet, die Caterina mitsamt ihrer Mutter und ihrer Brüder sowie weiteren Verwandten in Begleitung des zypriotischen Botschafters nach Zypern bringen sollten. Dort wurde sie mit Ruhm und Ehre und großen Feierlichkeiten verheiratet und zur Königin gekrönt. Nach einigen Tagen wurde sie schwanger. Der Sohn verstarb jedoch. Sie wurde sodann nochmal schwanger, wie Stefano berichtet.⁶⁸ In seinen Schilderungen werden somit die Liebe, die Jakob II. verspürt, sowie seine Sorgen um das eigene Andenken und der Wunsch nach einem friedvollen Leben als Motive für die Heirat genannt. Hinzukommen mit dem Brautvater Marco Cornaro und Caterinas Bruder Andreas zwei Familienmitglieder der Cornaros, die – wie Stefano de Lusignan betont – bereits in Zypern lebten und dem Königreich wohlwollend und dienstbar gegenüberstanden,⁶⁹ was die sowohl vor als auch nach der Heirat bestehenden politischen Verflechtungen und freundschaftlichen Beziehungen der Heiratsparteien und die daraus resultierenden Vorteile für Familienangehörige Caterinas verdeutlicht.

Die Heirat von Caterina Cornaro und Jakob II. de Lusignan wurde maßgeblich durch das Verfolgen von Interessen der beteiligten Parteien bestimmt. Es waren vordergründig wirtschaftliche, strategisch-militärische sowie politische Interessen, welche die jeweiligen Parteien in der Heiratsanbahnung verfolgt haben. Jakob II. de Lusignan befand sich in einer heiklen Lage. Sowohl seine politische Legitimität als

⁶⁶ Stefano de Lusignan: *Chorografia*, Kap. 420, S. 96.

⁶⁷ Stefano de Lusignan: *Chorografia*, Kap. 421, S. 96-97.

⁶⁸ Stefano de Lusignan: *Chorografia*, Kap. 421, S. 96-97.

⁶⁹ Stefano de Lusignan: *Chorografia*, Kap. 420, S. 96.

Thronfolger und die Stabilität des Königreichs waren durch den Bürgerkrieg angeschlagen. Hinzu kommt die Anhäufung von Schulden bei den Cornaros, die ihn im Kriege unterstützten. Wohl aufgrund dieser Umstände sah der junge König die Heirat als ein gutes Mittel, um den Problemen entgegenzuwirken. Die Heirat war die Möglichkeit die Schulden zu tilgen und eröffnete, durch die venezianische Herkunft der Familie, die Möglichkeit ein Defensivbündnis mit Venedig einzugehen, welches die Machtbasis des Königs sichern und die genuesische Okkupation Famagustas beenden helfen würde. Die Cornaros waren bei der Heiratsverbindung mit einer Königsdynastie vordergründig sicherlich an einem allgemeinen Prestigegewinn und im Besonderen wohl auch an der königlichen Begleichung der Schulden interessiert. Daneben erwies sich die Heirat jedoch auch als Möglichkeit das Ansehen der Familie speziell in der Heimat zu steigern, da die Verbindung Caterina Cornaros mit Jakob II. als patriotisch erbrachter Dienst inszeniert werden konnte. Für die Republik Venedig gewann Zypern in jener Zeit zunehmend an Bedeutung, da die Insel als Möglichkeit für eine koloniale Expansion wahrgenommen wurde. Zypern war zudem ein lukrativer Handelsstützpunkt für den venezianischen Handel im östlichen Mittelmeer. Angesichts andauernder Kriege mit den Osmanen wie auch im Hinblick auf die venezianisch-genuesischen Auseinandersetzungen eignete sich Zypern auch als Flottenstützpunkt und Kommunikationspunkt, der für militärische und diplomatische Zwecke genutzt werden konnte. Die Heirat zwischen Caterina und Jakob II. wurde wahrscheinlich vor dem Hintergrund dieser Bedingungen und Entwicklungen von Venedig bedacht dazu genutzt, auf indirektem Wege die Annexion der Insel vorzubereiten oder sich zumindest die Option dazu durch die ‚staatliche‘ Adoption Caterinas offen zu halten.

Zieht man die Schilderungen der Heirat in den Chroniken von Georgios Boustronios und Stefano de Lusignan heran, wird deutlich, dass bei Boustronios die Heirat Jakobs II. mit Caterina Cornaro in Verbindung zu den vorhergehenden Bemühungen um die päpstliche Anerkennung seiner Krönung und die Zustimmung zu Heiratsplänen mit der Tochter des Despoten von Morea gesetzt wird. Die Interessen der Cornaros oder Venedigs lassen sich in den drei Kapiteln nicht direkt erkennen. Die der Cornaros werden dabei gar nicht deutlich, die der Republik könnten durch das Testament Jakobs II. zumindest vermutet werden, dessen von Boustronios überlieferter Wortlaut davon zeuge mag, dass sich Jakob II. einer möglichen venezianischen Einflussnahme durch Caterina bewusst war und jene unterbinden wollte. Stefano de Lusignan benennt die Heiratsparteien und deren Interessen etwas ausführlicher, wenngleich auch hier einiges nur indirekt geäußert wird. Hier wird als vermeintlich ausschlaggebende Partei für die Heiratsanbahnung Jakob II. benannt, der durch

seine Wünsche nach einem friedvollen Leben und einem guten Andenken getrieben wird. Der gute Ruf der Schönheit und Adelheit Caterina Cornaros und die Liebe, die Jakob nach Betrachten des Portraits verspürte, nennt Stefano de Lusignan als Motive für die Heirat. Doch auch die Information, dass ihr Vater Marco Cornaro und ihr Bruder Andrea persönliche Verbindungen zu Zypern, zum zypriotischen Königshof und so auch zu ihm hatten, scheint für Jakob II. von Bedeutung gewesen zu sein. Die Akteure der Republik werden hier ebenfalls als Heiratspartei genannt, die bemüht waren, die Vermählung ihrer ‚Adoptivtochter‘ standesgemäß und erfolgreich zu vollziehen, und die dabei, indirekt ihren Anspruch auf Beratung und Betreuung der Königin als Tochter der Republik und gegebenenfalls auch deren Vertretung und Nachfolge in der Regentschaft zum Ausdruck brachten.

Quellen

Georgios Boustronios: *A Narrative of the Chronicle of Cyprus 1456-1489*, übers. v. Nicholas Coureas (Sources for the History of Cyprus 13), Nikosia 2005.

Lusignan's Chorography and Brief General History of the Island of Cyprus (A.D. 1573), transkr. u. übers. v. Olimpia Pelosi (Sources for the History of Cyprus 10), Altamont, N.Y. 2001.

Literatur

Arbel, Benjamin: *A Fresh Look at the Venetian Protectorate of Cyprus (1474-89)*, in: Syndikus, Candida; Rogge, Sabine (Hgg.): *Caterina Cornaro. Last Queen of Cyprus and Daughter of Venice. Ultima regina di Cipro e figlia di Venezia. International Conference, Venice, 16-18 September 2010* (Schriften des Instituts für Interdisziplinäre Zypern-Studien 9), Münster u. a. 2013, S. 213-229.

Arbel, Benjamin: *A Royal Family in Republic Venice. The Cypriot Legacy of the Corner Della Regina*, in: *Studi Veneziani* 15 (1988), S. 131-152.

Arbel, Benjamin: *The Reign of Caterina Corner (1473-1489) as a Family Affair*, in: *Studi Veneziani* 26 (1993), S. 67-85.

Collmer, Robert G.: *Three Women of Asolo. Caterina Cornaro, Katherine de Kay Bronson, and Eleonora Duse*, in: *Mediterranean Studies* 12 (2003), S. 155-167.

Coureas, Nicholas: *Historical Introduction*, in: *Georgios Boustronios: A Narrative of the Chronicle of Cyprus 1456-1489*, übers. v. Nicholas Coureas (Sources for the History of Cyprus 13), Nikosia 2005, S. 13-64.

Gullino, Guisepppe: *Art. „Corner, Giorgio“*, in: *Dizionario Biografico degli Italiani* 29, 1983, online in *Treccani Enciclopedia*, https://www.treccani.it/enciclopedia/giorgio-corner_%28Dizionario-Biografico%29/ (05.09.2022).

Hurlburt, Holly: *Body of Empire. Caterina Corner in Venetian History and Iconography*, in: *Early Modern Women* 4 (2009), S. 61-99.

Feldbauer, Peter; Liedl, Gottfried; Morrissey, John: *Venedig 800-1600 (Historische Skizzen zur Europäisierung Europas und der Welt 18)*, Wien 2010.

Otten-Froux, Catherine: *Famagouste sous la domination génoise (1374-1464)*, in: Grivaud, Gilles; Nicolaou-Konnari, Angel; Schabel, Christopher (Hgg.): *Famagusta. Bd. 2.: History and Society*, Turnhout 2020, S. 71-180.

Spicer, Joaneath: The Abduction of Helen. A Monumental Series Celebrating the Wedding of Caterina Corner in 1468, in: *The Journal of the Walters Art Museum* 74 (2019), ohne Paginierung, URL: <https://www.jstor.org/stable/10.2307/26873398> (05.09.2022).

Wallace, Paul: Introduction, in: *Lusignan's Chorography and Brief General History of the Island of Cyprus (A.D. 1573)*, transkr. u. übers. v. Olimpia Pelosi (*Sources for the History of Cyprus* 10), Albany, N.Y. 2001, S. VII-IX.